

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten und was es zu beachten gibt. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF

Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Deutsch und Kunst

Gastland

Italien

Gasthochschule

Freie Universität Bozen

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2020/21)

HeSe 2021/22

2. Ihre Erfahrungen

An dieser Stelle können Sie nun über Ihre Erfahrungen im Ausland berichten. Manchmal ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Deshalb haben wir einige Fragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Nachdem ich die Zusage von der Universität Bozen bekommen habe, suchte ich nach einem Zwischenmieter für mein Zimmer in Flensburg, kümmerte mich um die nötigen einzureichenden Unterlagen und buchte ein Zugticket von Flensburg nach Bozen. Ich bewarb mich auf einen Wohnheimplatz in Bozen, bekam aber keinen und suchte selbst nach einer Wohnung. Hier kann ich nur empfehlen rechtzeitig mit der Suche zu beginnen! Facebook, WG- Gesucht, Whatsapp, das schwarze Brett in der Uni oder persönliche Kontakte können die Suche erleichtern.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Schon vor Beginn meines Auslandssemesters hatte ich über Facebook Kontakt mit anderen Erasmusstudierenden, da viele keinen Platz in einem Wohnheim bekommen hatten und auch nach einer Wohnung suchten.

Zusätzlich gab es eine Whatsapp Gruppe, die von einem Erasmusstudenten erstellt wurde und auch das International Center der Uni Bozen hat anfangs Ausflüge und Treffen für uns Studierende organisiert.

Ich kann auch empfehlen einem Sportteam beizutreten. Ich spiele Ultimate Frisbee und habe in Bozen eine coole Mannschaft gefunden, die sich jeden Dienstag getroffen hat.

Die Uni Bozen hat auch einen Unichor in Brixen, wenn man Studierende aus Südtirol und Italien kennenlernen will, dann lohnt es sich dort mitzumachen. Die Proben machten immer viel Spaß, die Musikstücke waren gut gewählt und unser Chorleiter hat Konzerte und Chorfahrten zu anderen Universitäten in Italien für uns organisiert.

Da es in Bozen gar nicht so leicht ist eine bezahlbare Wohnung zu finden und die Wohnheimplätze nicht für alle Studierenden ausreichen, kann ich nur empfehlen sich nach anderen Möglichkeiten umzusehen.

Ich habe beispielsweise bei einer Südtiroler Familie zur Untermiete in einer eigenen Wohnung im Zentrum Bozens gewohnt. Dadurch habe ich nicht nur viele Locals, sondern auch den Alltag einer Südtiroler Familie kennengelernt und allerhand Insidertipps für einzigartige Ausflüge bekommen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe anfangs an einem Italienisch Kurs für Erasmusstudierende teilgenommen, aber die Sprachvermittlung in diesem Kurs war weniger gut, weswegen ich den Kurs abbrach und versuchte mir selbst Italienisch beizubringen. Auch das ging nur schleppend voran, da ich in meinem Umfeld größtenteils Deutsch und Englisch sprach und auch in der Stadt und Umgebung kam man mit Deutsch und Englisch immer gut weiter.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Durch die Corona Maßnahmen konnte man an den Kursen sowohl Online als auch in Präsenz teilnehmen. Wenn man die Kurse in Präsenz besuchen wollte, dann musste man vorab einen Sitzplatz buchen, sonst kam man nicht in das Universitätsgebäude.

Allerdings nahmen auf Grund des Hybridsemesters leider nur wenige Studierende in Präsenz an den Kursen teil, wodurch mir manchmal der Austausch fehlte.

Mein Stundenplan änderte sich jede Woche, demnach gab es Wochen an denen ich viele Kurse zu besuchen hatte und manche sich auch überschritten und es gab Wochen in denen ich gar keine Kurse hatte.

Bildungswissenschaften werden an dem Campus in Brixen gelehrt. Das war aber nicht weiter schlimm, da Brixen von Bozen aus in ca. 30 min mit dem Zug zu erreichen ist und viele Studierende pendeln.

Als besonders positiv empfand ich die Kommunikation mit den MitarbeiterInnen der Universität, da man bei bei Fragen recht schnell eine Antwort bekam. Zudem bekam ich durch die Absprache mit den Dozierenden auch die Möglichkeit an Kursen der anderen Fakultäten teilzunehmen. So konnte ich beispielsweise in Bozen auch einen Zeichkurs der Fakultät Kunst besuchen.

Gefallen hat mir auch die Balance zwischen theoretischen und praktischen Inhalten. Die vielfältigen Laboratorien gaben mir die Möglichkeit die Theorie aus den Vorlesungen durch praktische Arbeiten anzuwenden.

Über den Workload kann man sich auch nicht beklagen und auch die Prüfungsphase ist gut organisiert.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Die sprachliche Vielfalt an der Universität, aber auch in Südtirol wird mir besonders in Erinnerung bleiben. Ich wusste nie so recht, ob ich Griaß di, Ciao oder Hello sagen sollte, aber ganz egal für was ich mich entschied, die Leute grüßten immer freundlich oder schmunzelnd zurück.

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Dadurch, dass ich bei einer waschechten Südtiroler Familie wohnte, hatte ich einen ziemlich guten Einblick in die Südtiroler Kultur. Vom traditionellen Törggelen im goldenen Herbst bishin zu langen Wander-, Kletter-, Rodel- und Skitouren.

An den Wochenenden habe ich viele Unternehmungen mit anderen Studierenden gemacht. In Italien kann man recht einfach mit dem Zug reisen und von Bozen gibt es auch gute Verbindungen nach Verona, Venedig, Bologna und Florenz. Auch zum Gardasee kommt man schnell. So hat man die Möglichkeit auch etwas mehr in die italienische Kultur einzutauchen.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich wohnte zur Untermiete bei einer Familie im Zentrum von Bozen. Bozen ist keine große Stadt und ist für eine italienische Stadt recht gut für Fahrräder ausgebaut.

An sportlichen Aktivitäten hat Südtirol eine Menge zu bieten und ich kann nur empfehlen sich am Anfang das ABO + zu kaufen. Dies ist ein ganzjähriges Ticket für Bus, Bahn und Selbahn in Südtirol. So kann man einfach und schnell durch Südtirol reisen. Das Ticket lohnt sich bereits, wenn man zwischen Bozen und Brixen pendeln muss.

<https://www.suedtirolmobil.info/de/tickets/aboplus>

Mir war nie langweilig während meines Aufenthaltes hier. Meine Tage hier waren eher zu kurz für all die Aktivitäten.

Es gibt immer andere Studierende mit denen man sich treffen kann, sei es auf einen Aperitivo bei den Fischbänken in der Dr.- Josef-Streiter-Gasse, für eine Runde Spikeball im Stadtpark an der Talfer oder eine Study Session in der Bib.

Für NaturliebhaberInnen und Sportfreeks ist Südtirol ein Traum und das zu jeder Jahreszeit. Es gibt einfach so viele Touren und Routen, die man von Bozen aus machen kann und schlechtes Wetter gibt es hier so gut wie nie. Bozen hat im Jahr ca. 300 Sonnentage und durch das milde Klima sind ganzjährig Outdoor Aktivitäten möglich.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Ein aktuelles Thema ist noch immer die Coronakrise. So langsam beginnen die Lockerungen. Die Maskenpflicht im Freien wurde aufgehoben und die Impfquote von Kinder und Jugendlichen steigt.

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wer sich gesellschaftlich engagieren möchte, sollte regelmäßig seine Unimails checken. Denn über die Universität gibt es verschiedene Möglichkeiten sich in sozialen Projekten einzubringen. Es besteht auch die Möglichkeit selbst Kurse anzubieten. Ein Kommilitone von mir hat zum Beispiel einen Jonglage Kurs für Studierende angeboten.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Hier noch eine Buchempfehlung für einen etwas anderen Reiseführer. Er enthält keine Wanderrouten, aber dafür allerhand Kultur und Insider Tipps von SüdtirolerInnen.

Josef - The insider's travel book to South Tyrol.

<http://www.joseftravelbook.com/>

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Fragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?



*Blick von der
Guntschnapromenade*



*Small talk der
Gondolieri in
Venedig*



*Klettertour im
Rosengarten*



*Schloss Maretsch
in Bozen und das
Alpenglücken*



Unitag in Brixen



Skifahren Plose



*Schnell mal zum
Gardasee*



*Schneewanderung
Stoanerne Mandln*

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!